

Empfehlungen

Waschempfehlung für Privatkleidung:

Es empfiehlt sich, die private Wäsche mit einem Hygienespüler wie Sagrotan® zu waschen. Es sollte schon beim Mitbringen der Wäsche beachtet werden, dass diese anschließend bei 60°C gewaschen werden kann. Den Hygienespüler erhält man in der Regel im Drogeriefachhandel. Wenn verpackte Wäsche von Patienten mit nach Hause gegeben wird, ist Folgendes zu beachten:

- Wäsche (mit dem Beutel) wiegen
- Wäsche mit dem Plastikbeutel in die Trommel der Waschmaschine geben
- Plastikbeutel öffnen, vorsichtig herausnehmen und diesen sofort in den Abfall geben
- im Anschluss Händewaschen
- für ca. 4 bis 5 kg Trockenwäsche werden, wenn nicht anders angegeben, zwei Kappen des flüssigen Waschmittels benötigt
- nach Möglichkeit, die gesamte Wäsche bei 60°C im Normalprogramm (nicht Sparprogramm) waschen

Weitere Empfehlungen

- Besucherzahl mit dem Pflegepersonal absprechen (nur nahe Angehörige)
- kein Zutritt für Kinder unter zwölf Jahren
- bei akuten Infekten, Abwehrschwäche oder im Falle einer Schwangerschaft auf einen Besuch verzichten
- Durchführung der Händedesinfektion vor Betreten des Zimmers und Anlegen der Schutzkleidung nach Anweisung des Pflegepersonals
- das Patientenbett nicht als Sitzplatz für Besucher nutzen
- nichts ohne vorherige Absprache aus dem Patientenzimmer mitnehmen
- hygienische Händedesinfektion nach dem Ablegen der Schutzkleidung.

Hygienische Händedesinfektion



Hohlhand mit Desinfektionsmittel befüllen (zwei bis drei Hübe), dieses zwischen den Handflächen inklusive der Handgelenke verreiben



rechte Handfläche über den linken Handrücken führen und umgekehrt



Handflächen mit verschränkten, gespreizten Fingern gegeneinander reiben



Außenseite der Finger ineinander verschränkt auf die gegenüberliegende Handfläche legen



rechten Daumen in der geschlossenen linken Handfläche kreisend reiben und umgekehrt



geschlossene Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche kreisend reiben und umgekehrt

Kontakt

Rangauklinik Ansbach GmbH

Fachklinik für Lungen- und Bronchialheilkunde
Zentrum für medizinische Rehabilitation

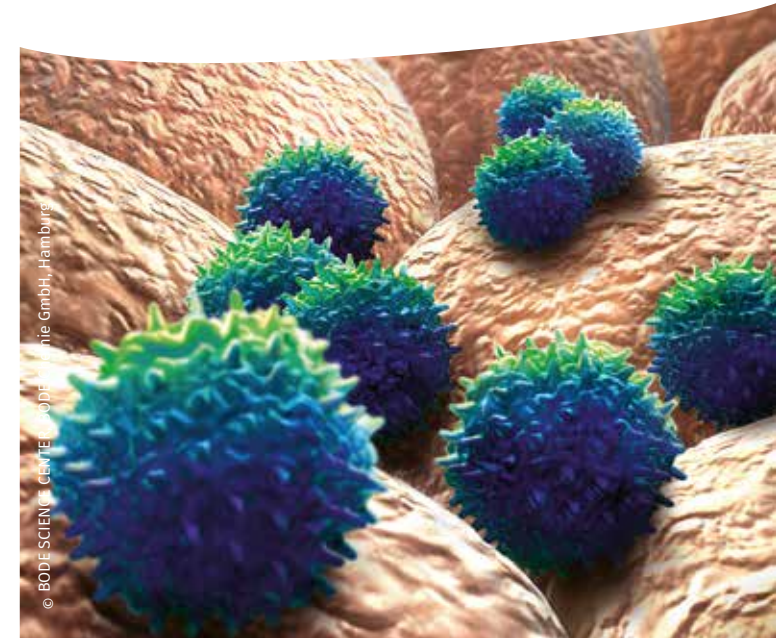
Strüth 24 · 91522 Ansbach
Tel.: +49 981 840-0 · Fax: +49 981 840-2900
info@rangauklinik.de · www.rangauklinik.de



QM-KULTUR-REHA®



Sitz der Gesellschaft:
Heckenstraße 12 · 91564 Neuendettelsau
Reg.-Gericht: Ansbach HRB 4224



Fachklinik für Lungen- und
Bronchialheilkunde
Zentrum für medizinische
Rehabilitation

Noroviren

Informationen für Patienten, Angehörige
und Besucher

Stand: 01/20

Sehr geehrte Patienten, Angehörige und Besucher,

dieses Informationsblatt beantwortet einige der am häufigsten gestellten Fragen und gibt Hinweise zum Umgang bei einer Infektion mit Noroviren.

Was sind Noroviren?

Noroviren verursachen Durchfallerkrankungen. Die Infektionen kommen in allen Altersgruppen vor. Betroffen von Noroviren-Ausbrüchen sind typischerweise Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Altersheimen und Krankenhäusern. Der Erreger zirkuliert ganzjährig in der Bevölkerung. Zu Erkrankungshäufungen kommt es meist in den Wintermonaten.

Wie werden Noroviren übertragen?

Die Übertragung der Noroviren erfolgt hauptsächlich auf fäkal-oralem Weg und über virushaltiges Aerosol. Ansteckungsquelle ist der Stuhl oder Erbrochenes. Aufgrund der hohen Umweltresistenz spielen verunreinigte Gegenstände ebenfalls eine wichtige Rolle. Ausbrüche gehen auch von verunreinigten Speisen oder Getränken aus.

Wie lange dauern die Inkubationszeit und die Ansteckungsfähigkeit?

Die Zeit zwischen Infektion und Erkrankung beträgt ein bis drei Tage. Die Ansteckungsfähigkeit besteht insbesondere während der akuten Erkrankungsphase sowie mindestens bis zwei Tage nach Abklingen der Symptome. Die bei Ausbrüchen beobachtete hohe Infektionsrate wird durch die hohe Viruskonzentration im Stuhl oder im Erbrochenen von Erkrankten sowie durch die niedrige infektiöse Dosis, die für eine Ansteckung erforderlich ist, erklärt.

Welche Symptome treten gehäuft auf?

Noroviren verursachen akut beginnende Magen-Darmerkrankungen, die durch Durchfälle und Erbrechen charakterisiert sind. Darüber hinaus besteht häufig ein ausgeprägtes Krankheitsgefühl mit Bauchschmerzen, Kopfschmerzen oder Temperaturerhöhung. Die Dauer der akuten Beschwerden beträgt in der Regel ein bis drei Tage. Infektionen ohne Symptome sind möglich.

Was geschieht, wenn bei Ihnen eine Norovirusinfektion festgestellt wird?

In der Rangauklinik Ansbach werden unter anderem folgende Maßnahmen durchgeführt, um eine Verbreitung des Erregers zu vermeiden.

Die Patienten erhalten in der Regel ein Einzelzimmer. Mehrere Patienten mit Norovirus können zusammen in einem Zimmer liegen. Sie dürfen das Zimmer nicht verlassen, ausser zum Beispiel für dringliche diagnostische bzw. therapeutische Maßnahmen.

Nach dem Toilettengang, nach dem Erbrechen und vor unvermeidbarem Verlassen des Zimmers müssen die Hände mit einem viruswirksamen Händedesinfektionsmittel desinfiziert werden.

Das Krankenhauspersonal desinfiziert sich vor Betreten des Patientenzimmers die Hände mit einem viruswirksamen Händedesinfektionsmittel und legt Schutzkleidung an. Vor Verlassen des Zimmers wird die Schutzausrüstung abgelegt und die Hände müssen wieder hygienisch desinfiziert werden.

Wie lange müssen die Schutzmaßnahmen eingehalten werden?

Die strenge Isolierung ist bis 48 Stunden nach Beendigung der Symptome wichtig. Spezielle Maßnahmen der Händehygiene müssen jedoch noch für mindestens zwei Wochen fortgeführt werden.

Was sollten Besucher beachten?

Nach Anmeldung im Stationszimmer müssen sich auch Besucher vor Betreten des Patientenzimmers die Hände mit einem viruswirksamen Händedesinfektionsmittel desinfizieren, einen Schutzkittel, gegebenenfalls Mund-Nasen-Schutz sowie Einmalhandschuhe anlegen. Vor Verlassen des Zimmers wird die Schutzkleidung abgelegt und die Hände müssen wieder desinfiziert werden, um einer weiteren Verbreitung vorzubeugen.

Was ist zu beachten, wenn eine Entlassung mit einer Norovirusinfektion nach Hause erfolgt?

Weiterbehandelnde Ärzte, das Praxispersonal und der ambulante Pflegedienst sind zu informieren, dass eine Norovirusinfektion in den letzten Wochen diagnostiziert wurde.

Haben Sie noch Fragen?

Sprechen Sie uns an!

Es stehen Ihnen Ärzte, Pflegekräfte oder Mitarbeiter der Krankenhaushygiene gerne zur Verfügung.